Beringungsaktion Ulmethöchi vom 27. September bis 8. November 2025

Gruppe 1, Martin Furler und Sara Oakeley, vom 27. September bis 4. Oktober 2025

Patrick Schildknecht, Cedric Brunner, Lukas Furler, Anna Furler, Sandro Carlotti, Julia Furler, Regula Furler, Barbara Ruf, Sara Oakeley, Markus Rudin, Gabriele Zückert und Martin Furler

Neuerung allgemein:

Als Neuerung für die diesjährige Beringungsaktion wird nicht mehr ausschliesslich die MEZ/Winterzeit verwendet. Neu gilt die Aufteilung in Sommer- und Winterzeit. Die Umstellung erfolgt dann vom 25. auf den 26. Oktober 2025. Ich denke, die Vögel kommen damit klar.

Neuerung Gruppe 1:

Lukas Furler, seit kurzem stolzer Besitzer eines Töfflis, stellt dieses inkl. Chauffeur der Gruppe für Lieferdienste aller Art zur Verfügung. So müssen wir den Tagesbedarf an Getränken, Wasser, Lebensmitteln, etc. nicht mehr selbst schleppen. Und genau wie wir, hat auch das Töffli bergauf so seine Mühe. Liegt sicher an der dünnen Bergluft.

bei der Arbeit

beim Posen

Freitag, 26. September 2025

Da wir als erste Gruppe vollständig zum Stellen der Netzanlage vorgeladen sind und Furlers auf Grund des doch etwas erhöhten Vorbereitungs- und Materialaufwands bereits am Freitag auf der Ulmet sein werden, haben sich bis auf Sandro und Patrick alle übrigen auf Freitag-Abend eingeladen.

Infolge dieses Andrangs entschied sich Regula für alle zu kochen, was sich als gar nicht so unproblematisch herausstellte, zumal sie offensichtlich eine heikle Entscheidung traf: Toast Hawaii!

- Die einen mögen keinen Käse
- Andere mögen keine Ananas
- Beim Toastbrot bin ich mir nicht mehr sicher
- Wieder andere können sich nicht entscheiden, ob sie oben genanntes mögen oder nicht
- Einzelne bemängeln, dass sich der Pfeffer in der Vertiefung des Ananaslochs sammelt
- Einer will unbedingt, wie original offeriert, aber erst am Samstag

Schlussendlich waren aber alle zufrieden und satt, bis auf Patrick. Es blieben für Samstag keine Reste übrig; siehe unten Beweisfoto:

alles weggeputzt

Regula, Julia, Anna, Lukas, Sara, Barbara, Cédric, Markus, Gabriele

Samstag, 27. September 2025

Schwacher Ostwind, 13 Grad, bis 18.00 Uhr bewölkt, danach Sonne.

Um 08.00 Uhr treffen sich die ca. 30 Helfer vor der Unterkunft. Gruppe Martin Furler/Sara Oakeley ist um 08.15 Uhr auch vollzählig, Sandro und Patrick sind ebenfalls eingetroffen. Nach umfangreichen Begrüssungsritualen und freundlichen Zusprüchen übernimmt Martin Furler das Zepter und verteilt Aufgaben und Zuständigkeiten. Es sind nicht alle zugeteilt. Aber wie von selbst findet sich für jede und jeden etwas zu tun und alle machen sich nützlich.

Oben auf dem Pass dasselbe Vorgehen. Die Materialtransportgruppe hat dieses Mal schlechte Karten. Der Boden ist zu nass, um mit den Fahrzeugen zu den Netzstandorten zu fahren. Nach und nach habe ich mich von vier Schichten Kleidung entledigt.

Ich bin sicher es geht, verdeckel

Um 12.00 Uhr ist noch nicht alles fertig, aber jetzt gibt es erst einmal etwas zu Essen. Würstchen mit Suppe und das eine und andere wohlverdiente Bierchen. Danach noch schnell die letzten Montagearbeiten abgeschlossen und die Werkzeuge versorgt. Die letzten Helfer sind um 15.15 Uhr mit allen Feinarbeiten und -Abstimmungen zufrieden und ziehen ihrer Wege.

Die Gruppe Martin Furler/Sara Oakeley hat zwischenzeitlich offiziell per 14.00 Uhr die erste Ulmetwoche eröffnet

Und schon geht es los. Erster Fang 2025 ist eine weibliche Mönchsgrasmücke. Ein paar Minuten später das (theoretisch) passende Männchen.

Danach geht es eher gemütlich weiter. Mehr Vögel im Netz als in der Luft. Kleiner Aufreger infolge eines im Tiefflug schnell durchziehenden, bräunlichem, waldschnepfengrossen Vogels mit dem typischen Waldschnepfenflugruf. Richtig gesehen hat ihn keiner. Was das wohl gewesen sein könnte?

Apropos Vogel. Kurz vor dem Eindunkeln erscheint noch ein gut gepanzerter E-Rollbrettfahrer auf der Höhe. Aufwärts 40 km/h abwärts entsprechend schneller. Nach dem eindunkeln noch 27 Graureiher in Formationsflug und dann geht’s zum Abendessen.

Spagetti mit Tomatensauce und Salat; lecker. Vor allem durch die Anschaffung eines Glases getrockneter und zerstossener Chilischoten, Stufe 3 von 4.

Um 23.00 Uhr noch eine junge Amsel im Netz. Um 24.00 Uhr Netze leer; ab ins Bett.

Sonntag, 28. September 2025

Schwacher Ostwind, 15 Grad, abwechselnd Wolken und Sonne.

05.45 Uhr; der vertraute Ulmetklingelton, gleichzeitig begleitet von gefühlt weiteren 8 Weckrufen. Oh Wunder der Technik. Weit bescheidener ist die dadurch provozierte Reaktion. Im Laufe der Woche wird es noch bescheidener.

Morgentoilette, Zmorge und anziehen ist Eins. 06.40 Uhr auf der Passhöhe. Zu früh. Warten auf Tageslicht. Um 07.00 Uhr erste Netzkontrolle. Rotbrüstchen und Singdrossel.

Ab 10.00 Uhr treffen die ca. 25 Besucher des NV-Möhlin zu Fuss oder mit dem Velo aus verschiedenen Richtungen ein. Ergänzt durch einige weitere Wanderer und Velofahrer verbringen wir einen guten Vormittag mit interessiertem Publikum. Oft Kleinkinder mit den Grosseltern.
Nach dem Mittagessen (Kürbissuppe) erwischen wir Kohlmeise Nr. 66066. Ansonsten sehr ruhig.

14.15 – 14.17 Uhr. Plötzlich ist was los. Mäusebussard, Stare, Rohrweihe, Turmfalke und die Wolken reissen auf. Die Sonne scheint für den Rest des Tages.

Zwischendurch werden die Netzt noch nachgespannt. Gemütlich geht es weiter bis zum Abendessen. Zwischen 17.00 – 18.00 Uhr erhöhter Zug von Greifvögeln. Kurz vor 19.00 Uhr fliegt noch ein Girlitz ins Hochnetz.

Zum Fondue gibt es angeregte Diskussionen über kulturelle Gewohnheiten. Mit Patrick haben wir schliesslich neu einen Stadtzürcher unter uns.

Die 23.00 Uhr Kontrolle verläuft ergebnislos.

Hauptakteure auf der Station

Vogel (Distelfink)

Martin Furler

Sara Oakeley

Montag, 29. September 2025

Sehr schwacher Ostwind, 9-10 Grad, den ganzen Tag mehr oder weniger stark bewölkt, zeitweise auch mal sonnig. Mild und sehr angenehm.

06.00 Uhr; der vertraute Ulmetklingelton, gleichzeitig begleitet von gefühlt weiteren 8 Weckrufen erfolgt heute 15’ später.

07.00 Uhr erste Netzkontrolle.
Bis ca. 07.30 Uhr haben wir ca. 15 Vögel im Netz, darunter einen Baumläufer. So passt das.

Bis Mittag keine besonderen Vorkommnisse.
11.20 bekommen wir 3 neue Rinder. Als erstes wird die Stromstärke des Zauns getestet.

Ergebnis: ja es hat Strom.

Um 13.00 Uhr erscheint die Volksstimme und verbringt 2 Stunden auf der Ulmet. Inkl. Kaffee und Interviews in der Unterkunft.

Nicht zu vergessen, das Wiesel, welches gleichzeitig im Bereich von Netz 80 auf der Jagd war.
Den ganzen Mittag kaum ein Vogel im Netz oder in der Luft.

Nach Hörnli mit Gehacktem und Chili und Salat und Fachsimpelei über scharfes Essen geht es um 23.00 Uhr auf die letzte Runde des Tages.

Dienstag, 30. September 2025

Sehr schwacher Ostwind, 13 Grad, morgens sehr neblig und mehr oder weniger stark bewölkt und Kühl. Nachmittags kommt doch noch die Sonne raus, es bleibt aber kühl

07.00 Uhr erste Netzkontrolle. Tröpfchenweise Rotkehlchen in den Netzen. Da der Nebel die Netze feucht hält wird rege Ausschau gehalten und kontrolliert. Vögel werden sofort aus dem Netz geholt.

Um 09.00 Uhr erscheint Tele Basel in Form eines jungen Journalisten. Dieser verbringt zwei Stunden auf der Ulmet. Da Barbara und ich Dienst im Kühlschrank haben, erfahren wir erst später, dass es ein angenehmer Besucher war. Er hatte sich offenbar eingelesen, war sehr interessiert und hat gute Fragen gestellt hat. Einzelne Filmszenen mussten allerdings auf Grund der amateurhaften Schauspieler zum Teil mehrmals wiederholt werden.

Am Nachmittag findet sich eine Eulenfeder im Hochnetz. Sehr schön. Sie wird im Hüttenbuch für die Ewigkeit aufbewahrt. Nach 16.00 Uhr, sehr gut im grauen Himmel über der Station als Silhouette zu sehen, ein Wespenbussard. Ein Braunes Langohr auf der 20.00 Uhr Kontrolle. Es wird befreit, bestaunt, fotografiert und in die Nacht entlassen.

Sandro kocht uns ein Safranrisotto. Dazu selbst gesammelte Pilze. Lecker.

Nach der 23.00 Uhr- Runde ins Bett

Ja, Heute war was los.

Cedric

Mittwoch, 1. Oktober 2025

Schwacher Ostwind, 10 - 13 Grad, dicker Nebel, vor allem morgens. Ganzer Tag mehr oder weniger stark bewölkt, ab 16.00 Uhr Aufhellungen, Sonne.

Bei teilweise dichtem Nebel, tröpfchenweise Vögel im Netz. 10.00 Uhr ein Wintergoldhähnchen.

Lukas sammelt fleissig Brennholz und lässt es noch fleissiger verbrennen. Dadurch haben wir um 12.00 Uhr einen beachtlichen Gluthaufen. Das Feuerloch selbst hat er am ersten Tag schon ausgehoben. Es gibt Würste und Schlangenbrot; dies übrigens in teilweise abenteuerlichen Formen. Mir scheint, die um uns herumstehenden Rinder schauen etwas missbilligend auf unsere Grilladen.

Sandro arbeitet die Kalorien ab

Nach dem Mittagessen hellt der Himmel etwas auf und bringt uns vor allem durchziehende Turmfalken. 13.50 Uhr erscheint ein Fischadler. So majestätisch wie nur möglich kreist er über der Beringungsstation. Erst gegen Abend treffen noch ein paar Wanderer auf der Höhe ein. Einer jungen Familie, welche extra wegen der Beringungsaktion auf die Ulmet gewandert ist, können wir noch die Beringung eines Buchfinkenweibchens zeigen und erläutern.

Das Wetter erlaubt sich einen Scherz. Kurz nach 17.00 Uhr scheint überall die Sonne, nur direkt und ausnahmslos über Titterten droht eine dicke, fette Wolke.

Wir nehmen mit was geht

Gabriele, Markus, Barbara

Fischadler.

Nach der ergebnislosen Netzkontrolle um 23.00 Uhr folgt noch eine Runde Abwasch und dann ins Bett

Donnerstag, 2. Oktober 2025

Pünktlich um 07.00 Uhr, bei wolkenlosem Himmel aber nur 3 Grad und Biese sind wir auf der Höhe.

In den Netzen einige wenige Vögel, darunter wieder ein Wintergoldhähnchen. Die mag ich übrigens.

Die Sonne gibt sich Mühe. Und so ab 09.00 Uhr hat man das Gefühl, dass sie einen sogar aufwärmt.

Am Vormittag noch dutzende Greifvögel. Auch ein Trupp Kolkraben von ca. 30 Stk. überfliegt die Ulmet.

Erste Taubenschwärmchen lassen sich beobachten. Eine einzelne Taube fliegt doch tatsächlich in Netz Nr. 70; bleibt aber nicht hängen; schade.

Den Rest des Tages lauschen wir hauptsächlich dem Kuhglockengebimmel. So ein Stress.

Zum Nachtessen (Pizza vom Tischofen) begrüssen wir Peter und Urs sowie deren Mami Helene und verbringen einen äussert gemütlichen Abend. Bis auf Patrick und ich. Unüberlegter Weise haben wir uns zum Abwaschen gemeldet. Wir haben gefühlt das gesamte Ulmetgeschirr zweimal durchgespült.

Dafür kam ich um die 23.00 Uhr-Kontrolle, welche wieder einmal ergebnislos war.

Helene, Julia und Anna

An dieser Stelle noch herzlichen Dank an Peter und Urs für deren Unterstützung mit Fahr- und Werkzeugen, mit der Lieferung von Milch und Brot sowie der einen und der anderen netten Unterhaltung.

Freitag, 3. Oktober 2025

07.00 Uhr bei schönstem Wetter auf der Passhöhe. Westwind! Aber natürlich kalt.

Bevor es richtig hell wird, hören wir noch den Uhu mehrmals rufen. So richtig «Uhu» wie man es aus dem Fernsehen kennt.

Bis ca. 10.00 Uhr reger Zug und regelmässig verschiedene Vogelarten im Netz. So hat man es gerne.

Danach für eine Stunde wie abgestellt. Ab 11.00 Uhr geht's wieder kurz los mit Netzfängen. Aber 12.00 – 14.30 Uhr kein Vogel im Netz.

Die 20.00 Uhr-Runde bringt noch einen Wiesenpieper inkl. einer guten Übung für Cedric unseren angehenden Beringer.

Das traditionelle Filet im Teig schmeckt selbstverständlich bestens. Mein anschliessendes Powernäppchen dauert bis Samstag 05.30 Uhr. Die 23.00 Uhr- Runde findet somit ohne mich statt. Zwischenzeitlich ist der Wind derart aufgefrischt, dass die Netze geschlossen werden.

Suchbild Uhu

Rätselbild Vogel

Samstag, 4. Oktober 2025

Ein schöner Tag beginnt. Westwind mit 6 Bf. Die Netze bleiben geschlossen.

Ämtchen werden verteilt damit die Unterkunft, das Windstill und der Beringerwagen für die Folgegruppe aufgeräumt und durchgeputzt übergeben werden können. So um 09.00 Uhr ist alles erledigt. Wir beobachten den Wind, wie er die Netze beutelt.

Jasmin, Cedrics Schwester kommt zu Besuch

Martin wirft gegen Mittag den Grill an. Bei 6 Beaufort keine leichte Sache. Schliesslich gelingt es und eine halbe Stunde später wird gegrillt.

Zwischenzeitlich werden Windgeschwindigkeiten von über 110 km/h gemessen. Eindrückliches Erlebnis. Allerdings ist die Lufttemperatur auf Rund 20 Grad gestiegen. Das Hinweisschild an der Türe des Beringerwagens verabschiedet sich, wird aber unterhalb in einem Schwarzdorn wieder gefunden.

Kurz vor 13.00 Uhr treffen die ersten der 2. Gruppe ein. Erfreute Begrüssungen, Umarmungen und erste Fachsimpeleien.

Gegen 14.00 Uhr frischt der Wind in Böen bis 9 Bf auf.

Die zweite Gruppe übernimmt und Gruppe 1 macht sich auf den Heimweg. Vorher noch Küsschen und Umarmungen.

Gabriele und ich sind auf dem Weg Richtung Lauwil. So ca. 100m vor Pkt. 881 fällt der erste Regen der Ulmetaktion 2025.

Zusammenfassung einer ereignisreichen Woche:

Eine eher sehr ruhige Woche. Keine Besucherströme. Vor allem Familien mit Kindern waren regelmässig zu Besuch

Das Wetter war nahezu perfekt. Anfangs/Mitte Woche vor allem morgens teilweise dichter Nebel/Hochnebel. Mit Wind und Temperaturen von 3 bis 15 Grad eher kühl. Kein Tropfen Regen.

Die Fangzahlen waren eher bescheiden, für die erste Woche aber nicht ungewöhnlich. Mit den 19 Arten sind wir aber zufrieden.

Aber Fazit: Wieder einmal eine wunderbare Woche.